

## PRESSEMITTEILUNG

Wohnbetreuer in Wiesbaden

### **Modellprojekt wird neu aufgelegt und ausgeweitet**

Trotz der allgemein schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird das Modellprojekt „Wohnbetreuer“ neu aufgelegt und entsprechend der gemachten Erfahrungen modifiziert. Das Bewerberauswahlverfahren, das sich an ältere langzeitarbeitslose Menschen richtet, hat bereits begonnen. Der offizielle Beginn des Projekts ist auf den 15. Februar 2010 terminiert. Die Laufzeit ist abermals auf zwei Jahre angelegt. Alle Kooperationspartner, die Beschäftigungsförderung im Amt für Wirtschaft und Liegenschaften, EVIM Gemeinnützige Altenhilfe GmbH und die GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH, begrüßen die Fortsetzung. Dr. Helmut Müller, GWW-Aufsichtsratsvorsitzender der GWW und Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden, sieht in der Weiterentwicklung des Modellprojekts einen notwendigen Schritt, den Veränderungen der Gesellschaft mit sinnvollen Konzepten zu begegnen.

„Es ist erfreulich, dass dieses Modellprojekt fortgeführt wird. Trotz der schwierigen Haushaltslage investieren wir weiterhin in solche und andere Arbeitsmarktprojekte, die zum einen Langzeitarbeitslosen neue Chancen auf Beschäftigung bieten, zum anderen auch neue Betätigungsfelder erschließen. Zudem haben wir die Möglichkeit, die gewonnenen Erfahrungen im Interesse aller Beteiligten in die Praxis einfließen zu lassen“, sagt Stadtrat Detlev Bendel. Neu ist, dass das Einsatzgebiet der vier neuen Wohnbetreuer auf diejenigen Stadtteile Wiesbadens ausgeweitet wird, in denen die GWW in den kommenden Monaten ihre Sanierungsschwerpunkte setzt und eine hohe Anzahl älterer Mieter leben. Bislang fokussierte sich die Tätigkeit der Wohnbetreuer ausschließlich auf den Weidenborn, wo die GWW innerhalb einer Dekade 850 neue Wohnungen errichten wird. „Durch die Neugestaltung des Wohnquartiers wollten wir gezielt die älteren Menschen mit kleineren Serviceleistungen in haushaltsnahen Bereichen unterstützen, die noch mal umziehen müssen. Dazu zählte beispielsweise die Unterstützung beim Packen der Umzugskisten oder das Entrümpeln des Kellers. Innerhalb der Projektlaufzeit registrierten wir jedoch ein zunehmendes Interesse von unseren älteren Mietern aus anderen Stadtteilen“, erklärt

Berthold Bogner, Leiter der GWV-Abteilung „LuWiA – Leben und Wohnen im Alter“, die geografische Ausweitung des Projekts. Hinzukomme, dass durch die Erweiterung des Tätigkeitsgebietes die Auslastung der Wohnbetreuer erhöht werden könne.

### **Auf das Ziel des Projekts konzentrieren**

Um nach Ablauf des neu aufgelegten Projektes die Chancen zur Wiedereingliederung der Wohnbetreuer in eine sozialversicherungspflichtige Festanstellung zu erhöhen, erhalten die Teilnehmer nunmehr nach einer Einarbeitungszeit ein intensives, professionelles Coaching. „Es gibt bislang auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt noch kein entsprechendes Stellenprofil ‚Wohnbetreuer‘. Gleichwohl weisen die Teilnehmer Qualifikationsmerkmale auf, die auf andere Stellenprofile passen können“, erläutert Stadtrat Bendel. Aus diesem Grund wolle man die Wohnbetreuer unter anderem durch ein vielfältiges Trainingsprogramm gezielter darauf vorbereiten, sich auf entsprechende Ausschreibungen selbstbewusst zu bewerben. Denn wer über lange Zeit arbeitslos war, verlöre oftmals den Glauben an eine Chance auf Neuanstellung. Durch das professionelle Coaching wolle man die Teilnehmer mehr darin bestärken, aus eigener Initiative aktiv zu werden.

Eine Teilnehmerin aus dem vorangegangenen Pilotprojekt konnte für die Projektfortführung von EVIM übernommen werden, die übrigen vier befinden sich teilweise in Gesprächen über potentielle Anstellungen bzw. werden bei ihren Bewerbungen unterstützt. „Es ist sehr gut, dass wir eine Mitarbeiterin aus dem ersten Projekt übernehmen konnten, um in die zweite Phase Erfahrungen und Kenntnisse zu transferieren“ sagt Friedhelm Schrey, Geschäftsführer der EVIM Altenhilfe.

Die Gesamtkosten des neu aufgelegten Projektes belaufen sich auf rund 310.000,- €, worin die Personal- und Sachaufwendungen – wie zum Beispiel die Büro-, Sach- und Pkw-Kosten enthalten sind. Geplant ist, davon etwa jährlich 10% durch Umsätze aus dem Projekt heraus zu generieren, in dem nicht mehr alle Leistungen kostenfrei angeboten, sondern teilweise gegen ein kleines Entgelt erbracht werden.

Wiesbaden, Februar 2010

Kontakt

Landeshauptstadt Wiesbaden  
Amt für Wirtschaft und Liegenschaften  
Beate Betz  
[beschaeftigung@wiesbaden.de](mailto:beschaeftigung@wiesbaden.de)  
Tel.: 0611 / 312991

Kontakt

GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH  
Berthold Bogner  
[b.bogner@gww-wiesbaden.de](mailto:b.bogner@gww-wiesbaden.de)  
Tel.: 0611 / 1700430

Kontakt

EVIM Gemeinnützige Altenhilfe GmbH  
Friedhelm Schrey  
[friedhelm.schrey@evim.de](mailto:friedhelm.schrey@evim.de)  
Tel.: 0611 99009 70